

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 16 (1929)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Die wichtigsten Epochen aus der Geschichte der Fotografie  
**Autor:** Moholy-Nagy  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-15972>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Begriff der Gründlichkeit ist ohnehin das einzige Axiom, nach welchem sich die Bemühungen um die gute, moderne, sachliche Fotografie richten müssen. Deshalb sind die sog. Materialaufnahmen von grosser Wichtigkeit auf dem Wege aus dem kulturlosen, nur auf das numerische gerichteten Fotografieren der jüngsten Vergangenheit. Die Aufgabe, die bei den Materialaufnahmen gestellt wird, ist die denkbar einfachste. Es sollen, unter Vermeidung von irgendwelchen rein dekorativen Wirkungen, durch die Kamera bestimmte Materialien so aufgenommen werden, dass das Bild den Charakter, das Substantielle

dieses Materials in der intensivsten und klarsten Weise zum Ausdruck bringt. Es genügt dazu nicht, irgendwelche Stoffe, Papiere, Metalle oder andere Gegenstände malerisch zu gruppieren und dann abzuknipsen, es handelt sich in der Konzeption dieser Fotografie, lange bevor man mit dem Apparat auftritt, um eine Art sinnliche und zugleich geistige Auseinandersetzung mit diesen Materialien. Dass von diesen so entsetzlich simplen Problemen weg der Weg zur modernen Fotografie führt, fordert eine grundsätzliche neue Einstellung zur ganzen Kunst des Fotografierens.

## DIE WICHTIGSTEN EPOCHEN AUS DER GESCHICHTE DER FOTOGRAFIE

NACH PROF. MOHOLY-NAGY, BERLIN

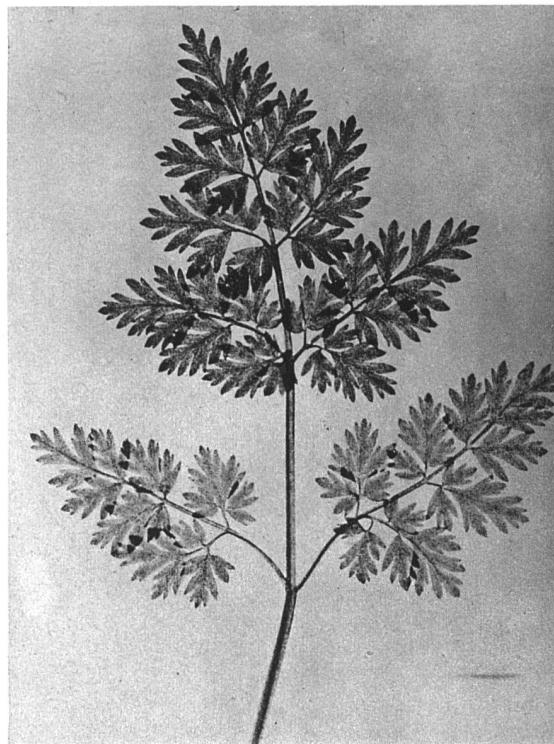
Der Würtembergische Werkbund hat unter der Leitung von Gustaf Stotz diesen Sommer in Stuttgart eine Ausstellung, «Film und Foto», gezeigt, welche im September d. J. erstmalig als Wanderausstellung im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich zu sehen ist. Die Ausstellung umfasst drei Abteilungen: Eine Abteilung der angewandten Fotografie, Foto-montage und eigentliche Fotografik. Eine zweite Abteilung gibt eine Übersicht über die Einzelleistungen auf dem Gebiete der neuen Fotografie, geordnet nach Ländergruppen und eine dritte Abteilung, welche Professor Moholy-Nagy, Berlin, aufgebaut hat. Diese letzte Gruppe versucht die wichtigsten Epochen der Entwicklung der Fotografie anschaulich zu machen. Prof. Moholy-Nagy hat einzelnen Merksätzen, die diese Übersicht erläutern sollen, jeweilen entsprechende Sammlungen von Fotografien beigegeben. Wir publizieren nachstehend teilweise diese Merksätze und versuchen, durch besonders charakteristische Abbildungen den Gedankengang zu belegen.

**Daguerre stellte seine Lichtbilder auf Metallplatten her, die weder retuschierbar noch kopierbar waren. So waren seine Bilder von schärfster dokumentarischer Eindringlichkeit.**

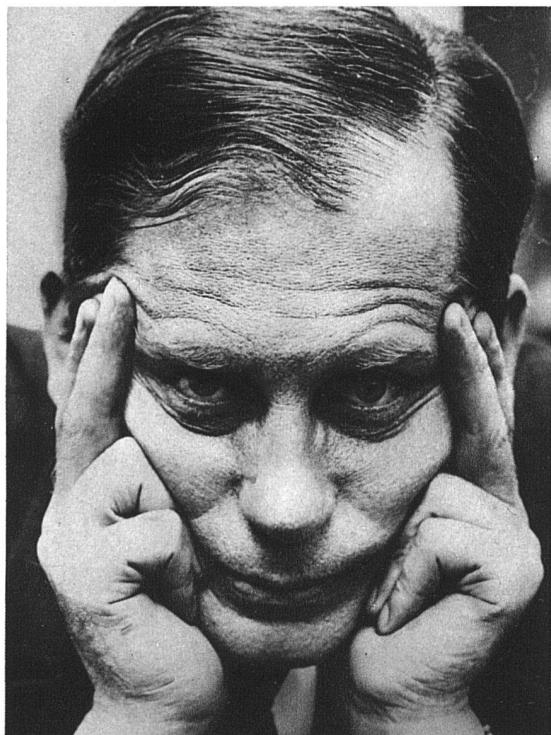


Die in derselben Zeit erfundene Talbotypie war Papiernegativ, daher verwendbar zu Positivkopien. Da jedoch die Struktur des Papiers mitkopierte, konnten die Talbotypien nie die Exaktheit und die gestochene Schärfe der Daguerreotypien erreichen.

TALBOT-FOTOGRAMM  
AUS DER SAMMLUNG  
PROF. DR. E. STENGER



Die heute noch nicht beigelegte Diskussion: scharf oder unscharf zu fotografieren, wurzelt in der Anfangsperiode der Fotografie.



FOTOS  
MOHOLY-  
NAGY



Aber weil Talbot selbst und besonders der schottische Maler Hill und einige ausgezeichnete Fotografen — wie Salzmann — mit dem Verfahren von Talbot in malerischem Sinne bestechende fotografische Leistungen hervorbrachten, verwechselte man die schöpferische Intensität des Fotografen

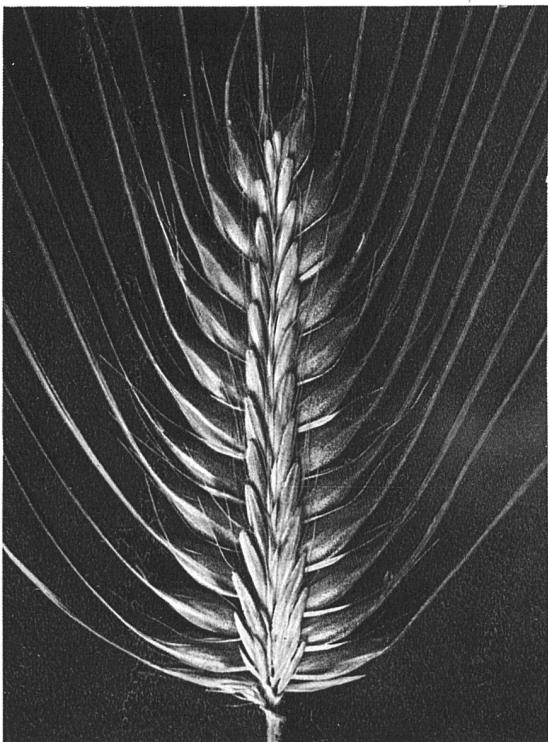
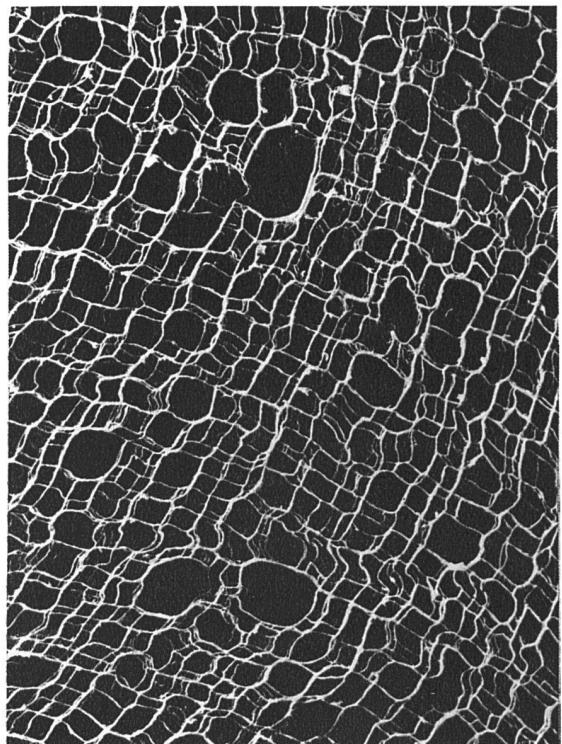
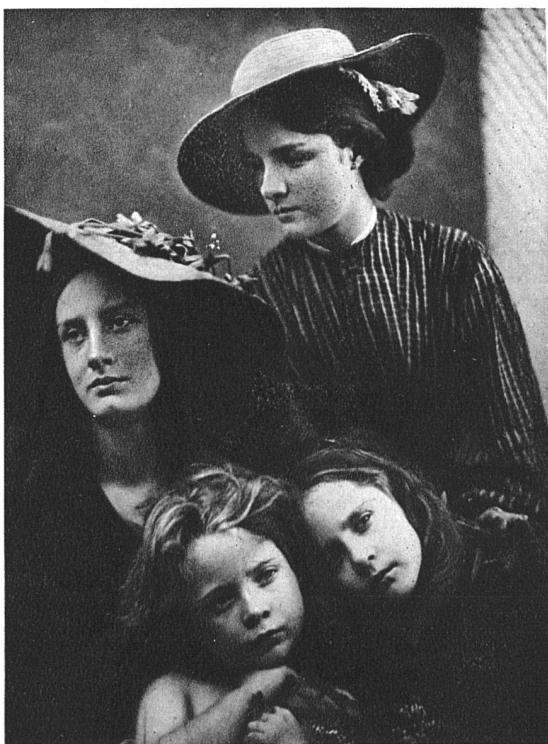


FOTO  
PROF.  
BLOSSFELD



mit den traditionellen malerischen Erscheinungsformen, die aber nur aus der Unzulänglichkeit des technischen Verfahrens resultierten.



AUS DER SAMMLUNG  
PROF. DR. E. STENGER

Dem Wesen der Fotografie entsprachen vielmehr die Aufnahmen, die aus dokumentarischem Interesse entstanden. Selbst die Polizeiaufnahmen mit ihrer notwendigen Schärfe sind zwangsläufige Mitarbeiter an der fotografischen Kultur geworden.



WÜRTTEMBERGISCHER LANDESPOLIZEIMANN  
IN FRAUENKLEIDUNG

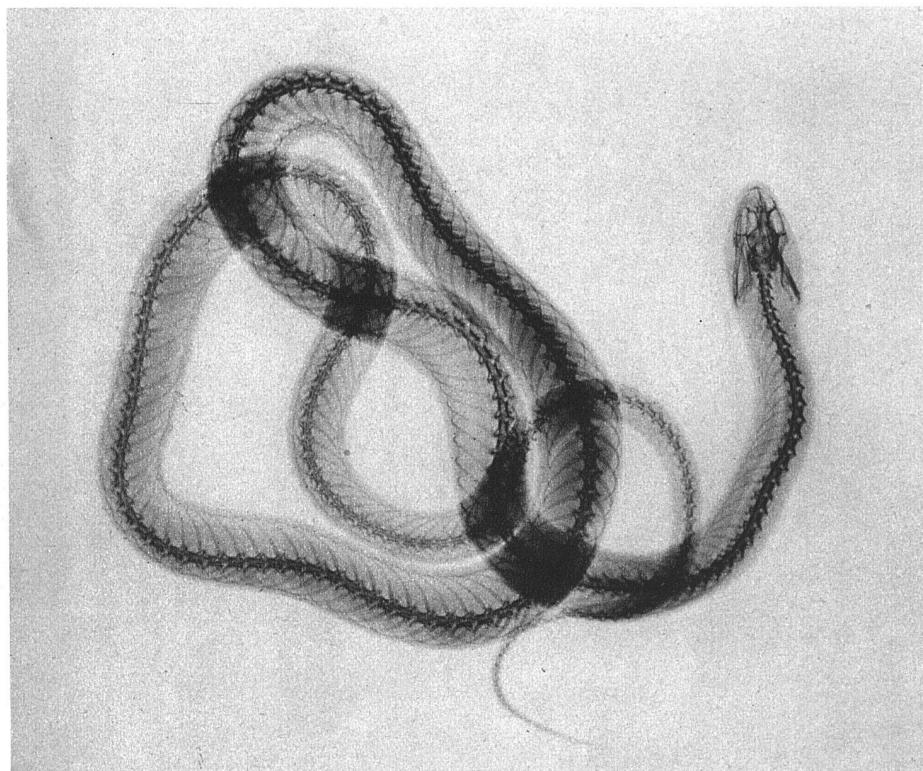


SCHRENK-NOTZING  
MEDIUM MIT TELEPLASMA-MASSE



TECHNO-FOTOGRA-  
FISCHES ARCHIV  
UNTERGRUND-  
BAHN-TUNNEL

Die wirklichen Förderer der Fotografie waren in dieser Zeit weniger die Berufsfotografen als vielmehr die Amateure und die Wissenschaftler. Die Amateure arbeiteten, um die fotografischen Mittel in die Hand zu bekommen.



RÖNTGENAUFNAHME  
DER FOTOGRAFISCHEN  
LEHRANSTALT DES  
LETTE-VEREINS BERLIN  
RINGELNATTER



ZOOLOGISCHER GARTEN  
BERLIN

Zur Praxis der dokumentarischen Fotografie traten fördernd die Objektivverbesserungen. Zu der Darstellung von unbeweglichen Objekten kam die Möglichkeit der Bewegungsfixierung, die Momentaufnahme.

NEW YORK TIMES  
BILDDIENST



ATLANTIC FOTO CO.  
BERLIN



In der Momentaufnahme liegt Ursprung und Sinn der Reportage, die optische Eindringlichkeit des heutigen Nachrichtendienstes in den illustrierten Zeitschriften und Magazinen.

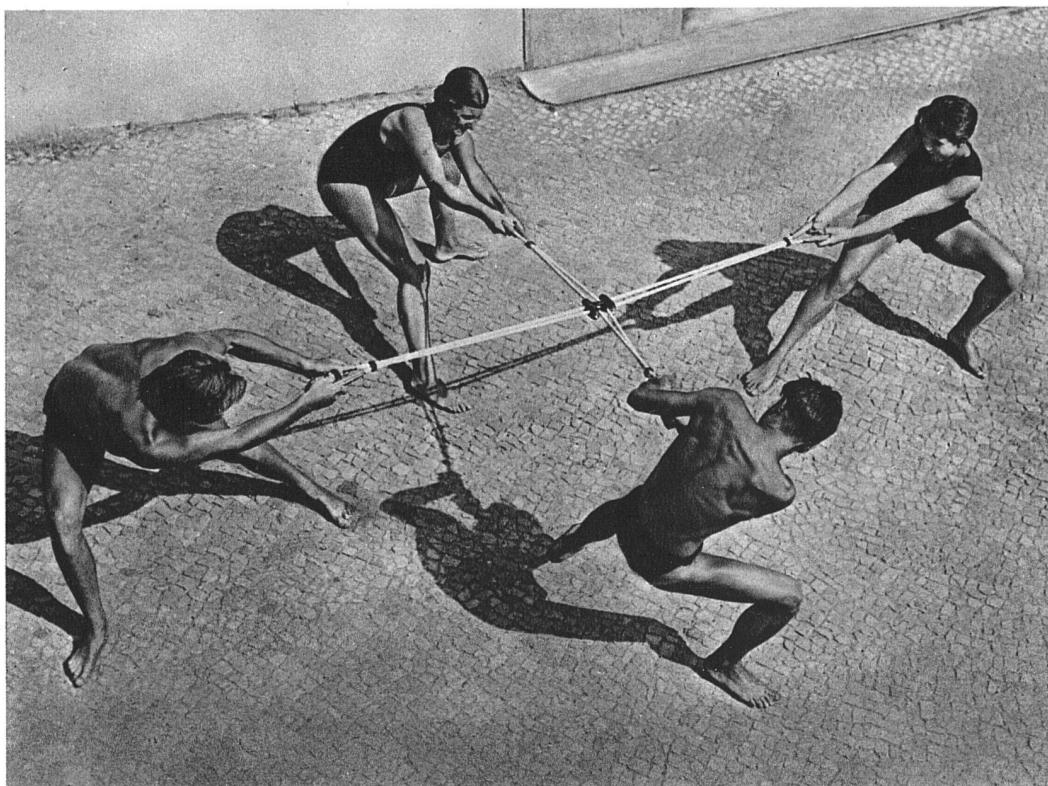


FOTO AGFA  
SPORT-  
AUFNAHME

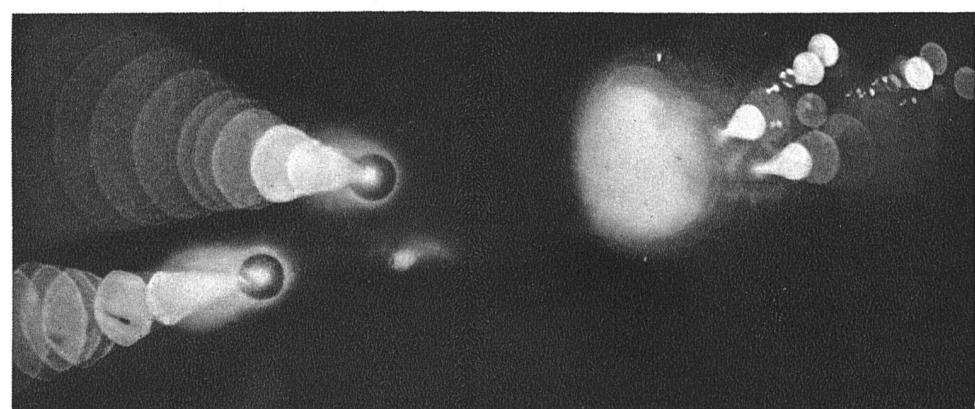


PRESSCLICHÉ  
MOSKAU  
MENSCHEN-  
MENGE

**Die Erfindung der elektrischen Lichtquellen, die Möglichkeit der intensiven künstlerischen Beleuchtung, die Ueberempfindlichkeit der fotografischen Schicht sind Brücke zu einer direkten Lichtgestaltung geworden.**

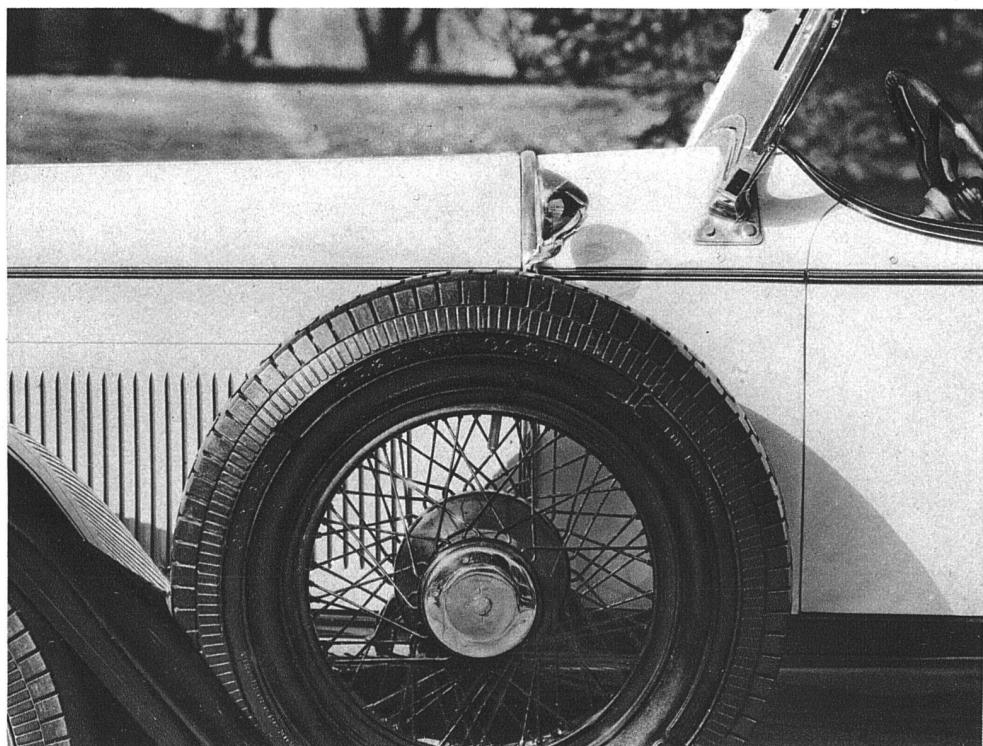


FOTO AGFA  
AUSSTELLUNGSPARK



BAUHAUS DESSAU  
NÄCHTLICHE STRASSE

Es besteht allerdings die Gefahr, dass durch die klare Demonstration der fotografischen Mittel in der nächsten Zeit eine ungewollte Krisis der fotografischen Arbeit eintreten wird. Es werden nach den gegebenen „Rezepten“ ohne Schwierigkeit „schöne Bilder“ herzustellen sein.

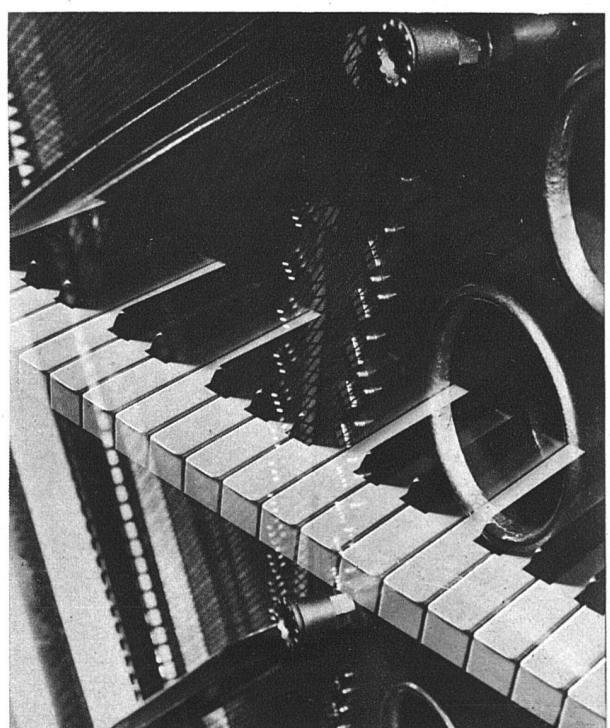


CHARLES SHEELER  
NEW-YORK

OUTERBRIDGE NEW-YORK  
TASCHENTÜCHER



AENNE BIERMANN, GERA  
FINALE



Aber es kommt nicht darauf an, aus der Fotografie wieder im alten Sinne eine Kunst zu machen, sondern auf die tiefe soziale Verantwortung des Fotografen, der mit den gegebenen elementaren fotografischen Mitteln eine Arbeit leistet, die mit andern Mitteln nicht zu schaffen wäre. Diese Arbeit muss das unverfälschte Dokument der zeitlichen Realität sein.



PRESSCLICHÉ MOSKAU